

Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 5.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Fernträger, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 52.

Donnerstag den 3. März.

1898.

Für den Monat März werden noch Abonnements auf den **„Merseburger Correspondent“**, zum Preise von 40 resp. 42 Pfg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen. Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Meißbegünstigungsverträge.

... Bescheidenheit wird man den Herren v. Bloch u. Gen. nicht gerade vorwerfen können. In dem Wahlprogramm, welches sie ihren Kollegen vom Reichstagesamt als Leitlinie zur Verbreitung und Begünstigung handelspolitischer Maßnahmen zur Begünstigung vorgelegt haben, haben sie von ihren bekannten Forderungen bezüglich der künftigen Handelspolitik nur die eine aufgenommen, daß nach Abschluß der neuen Handelsverträge, welche 1904 an die Stelle der bestehenden treten sollen, Handelsverträge, durch welche die vertraglich bestehenden Teile sich lediglich verschieben, einander in Zollfragen nicht ungünstiger zu behandeln, wie andere, nicht bestehen bleiben sollen. Um sich ist das ja zur Zeit noch ein Streit um des Kaisers Bart. Denn wenn die Agrarier in dem neuen Reichstage stark genug sind, um zu verhindern, daß in den neuen Verträgen die Getreidezölle überhaupt gebunden werden, so wird es wenigstens in Rußland, Oesterreich-Ungarn und Rumänien zum Abschluß neuer Tarifverträge überhaupt nicht kommen, da diejenigen Staaten, deren Anstufung landwirtschaftliche Produkte bilden, sich der Gefahr, daß die deutschen Zölle auf diese Produkte von einem Jahr zum andern erhöht werden, nicht aussetzen werden. Um so auffälliger ist die Forderung, im Voraus auf den Abschluß von Meißbegünstigungsverträgen zu verzichten. Wie die Agrarier dazu gekommen sind, ist gleichwohl nicht schwer zu erraten. Man braucht sich nur zu erinnern, daß die gesamten Handelsbeziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika, zu den Centralamerikanischen Staaten u. s. w., d. h. zu allen überseeischen Staaten, welche Getreide exportieren, auf der Meißbegünstigungsklausel beruhen. Diese Meißbegünstigungsverträge außer Kraft zu setzen, ist schon längst das eifrige Bestreben unserer Agrarier, weil sie sich einbilden, eine Erhöhung der überseeischen Getreideeinfuhr werde die Getreidepreise im Innern Deutschlands in die Höhe treiben. Ob diese Erwartung in Erfüllung gehen wird, mag hier ununtersucht bleiben. Bekanntlich hat schon vor Monaten der bayerische Minister des Auswärtigen das Gegenteil behauptet mit der Berufung darauf, daß die amerikanische Einfuhr nur den 12. Theil unserer Einfuhr umfasse. Wohl aber muß man die Frage erörtern, was aus der deutschen Industrie wird, wenn sie in den Exportländern nicht mehr unter den gleichen Bedingungen wie ihre Concurrenten in England, Frankreich, Belgien u. s. w. zu liefern vermag? Schlägt die Speculation der Agrarier fehl, so entgeht ihnen schimmelfalls ein Vortheil, auf den sie gerechnet haben; gelingt die Speculation, so wird die Industrie schon dadurch geschädigt, daß infolge der Vertheuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel die Produktionskosten erhöht werden. Unter allen Umständen aber hat die Industrie den Nachtheil, daß ihr Absatz nach dem Auslande und damit ihre Existenz gefährdet wird. Auf den Vorbehalt der Agrarier bezüglich der Meißbegünstigungsklausel kann also Niemand eingehen, dessen Interessen bei einem Niedergang von Handel und Industrie in Mitleidenschaft gezogen werden würden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtag haben jetzt die Tschechen dem Kabinett Gausitz den Krieg erklärt. Der Tschechenführer Gregar führte aus, die am Sonnabend im Namen der Regierung abgegebene Erklärung des Statthalters, daß die Regierung nicht auf dem staatsrechtlichen Standpunkte des Adressentwurfs stehe, habe große Erbitterung hervorgerufen. Die Erklärung habe jedoch den Vorzug, daß das tschechische Volk jetzt wisse, woran es sei. Die Erklärung sei kurz, klar und deutlich gewesen. Die Antwort des tschechischen Volkes werde ebenso sein. Im weiteren Verlauf der Rede machte Gregar die Regierung für die Finanzlage des Landes verantwortlich. Die Schuld an der traurigen Finanzlage trage das centralistische System, welches auf dem reichen und betriebamen Königreich Böhmen laste und die Kräfte beider Nationalitäten aufzehre. Gregar behauptete, daß das tschechische Volk noch niemanden internationalist oder tschechisiert habe, während das deutsche Volk viele slavische Nationalitäten unterdrücke und germanisire. Das ganze östliche Deutschland sei früher slavisch gewesen. Redner bekannte sich zum Panславismus in dem Sinne, daß er alle Slaven Oesterreichs zusammengefaßt sehen wolle in einem Verteidigungsbünd gegen das Vordringen des Deutschlands und zur Sicherung der Slaven in Oesterreich. In der Frage, welche das Land durchwähle, handle es sich nicht allein um Böhmen, sondern auch um die Zukunft Oesterreichs. — Das von der Prager Polizei erlassene Verbot des Farbentragens wird nach der „N. Fr. Pr.“ am Donnerstag aufgehoben werden.

Frankreich. Keiner der Advokaten, die bei dem Kassationsgericht eingeschrieben sind, will, wie der „Gaulois“ meldet, die von Pola eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde vertreten. Das Kassationsgericht werde daher einen Profficio-Verteidiger bestimmen müssen. — Nach der „Murore“ hat der Kriegsminister erklärt, daß Oberst Picquart nur die dem Majorstränge entsprechende Minimalpension erhalten wird. — In Algier wurde bei verschiedenen Räubersführern der antisemitischen Bewegung eine Hausdurchsuchung vorgenommen. Eine Anzahl Druckmaschinen wurde beschlagnahmt.

England. Der englische Ministerpräsident Lord Salisbury ist leicht von der Influenza befallen worden, befindet sich aber verhältnismäßig wohl. — Im englischen Unterhaus beantragte in der Spezialdebatte des Etats des Kriegsamt's Labouchere eine Verminderung des Präsenzstandes um 13367 Mann, weil er die Politik der Regierung und die mit derselben verknüpften Ausgaben beanstandete. Er mißbilligte den indischen Grenzrieg, die Sudan-Expedition und die Zusammenziehung einer Streitmacht in der Nähe von Transvaal. Der Antrag wurde ohne Debatte mit 232 gegen 45 Stimmen abgelehnt.

Spanien. Auf Kuba lieferte nach spanischer Meldung General Castellanos in der Umgegend von Naisaja (?) den Insurgenten mehrere Gefechte. Die Aufständischen hatten hierbei 171 Tode und Verwundete. Die Insurgenten wurden ferner bei Carriagena und Villas geschlagen.

Türkei. In Macedonien sollen wegen befürchteter Unruhen türkische Truppen zusammengezogen werden. In Saloniki traf aus Konstantinopel der Befehl ein, zu Ende März ein ganzes Armeecorps in Macedonien zusammenzuführen, um jeder Bewegung, die etwa im Frühjahr d. J. an der bulgarischen und serbischen Grenze hervortreten sollte, schnell Herr zu werden. Eine starke Truppenabtheilung kam übrigens soeben aus Thessalien durch Saloniki, um sich nach Macedonien in der Richtung nach Sidon zu und

dem Vilajet Kossowo zu begeben, wo sich bereits seit mehreren Tagen Cohem Pascha befindet. **Griechenland.** Die jüngsten Ereignisse haben in Griechenland eine große Verwirrung hervorgerufen; die stets heftigsten Parteilämpfe in diesem Lande haben einen Charakter von äußerster Schärfe angenommen. Nichtsdestoweniger wetteifern, wie Depeschen aus Athen melden, alle in Ergebnissebeweisen gegenüber dem Monarchen und in Kundgebungen der Entrüstung gegen die Urheber des Attentats, das in ganz Griechenland ein Gefühl des Abscheus hervorgerufen. — Der verhaftete Ministerpräsident Kardigis ist ein Erdarbeiter aus dem nördlichen Macedonien Namens Johann Giltior oder Kyniatos. Er ist in dem gleichen Alter wie Kardigis und scheint auf dessen Anregung gehandelt zu haben. Kardigis gegenüber gestellt, gefand er ein, an dem Attentat theilgenommen zu haben und durch Kardigis hynnotisiert worden zu sein. Derselbe habe ihm vorgefesselt, daß sie ein Werk, welches großen Muth erbeuge und welches sie beide berühmt machen werde, auszuführen im Begriff seien. Im letzten Augenblick sei er jedoch schwach geworden, wodurch das Attentat vereitelt worden sei.

Nordamerika. Die amerikanische Untersuchungscommission über den Untergang der „Maine“ ist von Havana in Key-West eingetroffen. Dort begab sie sich an Bord des Vereinigten Staaten-Kreuzers „New-York“, welcher sie nach New-York befördern wird. Dem „Daily Mail“ wird aus Washington berichtet, daß die Untersuchungscommission ihren Bericht nicht vor Ablauf von vierzehn Tagen veröffentlichen wird. Derselbe wird keine Schlussfolgerungen enthalten, sondern sich nur auf Darstellungen beschränken, die indeß geeignet sein sollen, großes Aufsehen zu erregen. In Washington wurde bereits eine Karte vom Hafen von Havana veröffentlicht, welche die Punkte angibt, wo sich die unterseeischen Minen und Torpedos befinden. Der amerikanische Vertreter in Havana hat sich 1896 die Karte verschafft. Sie wurde auf Befehl des Generals Weyler angefertigt. Ein Exemplar befindet sich gegenwärtig in den Archiven der Congreßbibliothek. Die amerikanischen Militär- und Marinebehörden sollen nicht mehr in Abrede, daß die Vereinigten Staaten militärische Vorbereitungen treffen.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

Ueber die Abmachungen Deutschlands mit der chinesischen Regierung hinsichtlich der Vorzugsrechte für öffentliche Unternehmungen in der Provinz Schantung macht die „Dial. Corr.“, die offizielle Beziehungen unterfällt, nähere Mittheilungen. Danach scheint die neutrale Zone um das Pachtgebiet Kiautschau noch nicht endgiltig festgelegt zu sein; dagegen sei eine Einigung über die Anlegung von Eisenbahnen von Kiautschau nach Weihien und Tsinan und von da nach Tschou und zurück nach Kiautschau erzielt. Für die Strecke Ksinan-Tschou fehlt aber noch die Bestätigung. Bezüglich der Einkommensteuer theilt die „Dial. Corr.“ mit, daß nicht die Aufhebung der Steuer, sondern nur die der doppelten und vielfachen Besteuerung angestrebt worden sei.

Ueber die Vorrechte Deutschlands für öffentliche Unternehmungen in der Provinz Schantung wird aus derselben Quelle berichtet: Deutschland beansprucht ein allgemeines Vorzugsrecht gegenüber allen anderen nicht chinesischen Fremden, was nach Lage der Verhältnisse und nach dem Vorgehen anderer Großmächte in anderen ihrem Einfluß unterliegenden Gegenden erklärlich ist. Selbstständige, von Chinesen allein auszuführende Unternehmungen hiebei von diesen Vorzugsrechten unberührt, die nur dann in Geltung treten sollen, wenn Ausländer in China zu dreier öffentlichen Unternehmungen in Schantung herangezogen werden

Anzeigen.

Für diesen Theil übernimmt die Redaction den Druck gegen keine Verantwortung.
Kirchen- und Familien-Nachrichten.
Donnerstag, Freitag den 4. März, abends 6 Uhr, Passionsgottesdienst. Superint. Martins.
Wannachtskirche. Freitag den 4. März, abends 7 Uhr, Passionsandacht.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meines unglücklichen Satten und meines Vaters, des Kgl. Regierungs-Rathen
Josef Blaszcyk.
Sagen wir Allen unsern herzlichsten Dank. Dank dem Herrn Pfarrer Roether, den werthen Herren von der Regierung, seinen lieben Collegen und der vielen Theilnahme der Vereine, denen der theure Entschlafene angehörte.
Agnes Blaszcyk, Carl Blaszcyk, Elise Blaszcyk, Kinder.

Die Beerdigung des Herrn Rentier Adolph Daansberg.

Niederbrunn, subot Donnerstag den 3. März, nachmittags 2 Uhr, von Trauerhalle aus statt.

Schulangelegenheit.

Die Aufnahme derjenigen zu Otern d. J. schulpflichtig werden Kinder, welche einer der hiesigen **gehob. Mäd. Schulen** besuchen sollen, findet im **Conferenzzimmer der Mädchen Schulen** an folgenden Terminen statt:
1) **Gehobene Bürger-Madenschule:** Donnerstag den 10. März, morgens 10 Uhr.
2) **Gehobene Bürger-Madenschule:** Freitag den 11. März, morgens 10 Uhr.
3) **Gehobere Mädchenschule:** Sonnabend den 12. März, morgens 10 Uhr.
Zustellung und Aufzeichnung sind vorzulegen; der betr. Aufnahmechein kann zugleich in Empfang genommen werden.
Diejenigen Kinder, welche Otern d. J. in eine der hiesigen **gehob. Mäd. Schulen** übergeben sollen, haben sich am **Montag den 4. April, morgens 10 Uhr, im Conferenzzimmer der Mädchenschulen** zur Prüfung und Aufnahme einzufinden und das letzte Schulzeugniß, sowie Schulmatrikel mitzubringen. Auswärtige Kinder müssen noch eine Taufbescheinigung vorlegen.
Das neue Schuljahr beginnt am **Donnerstag den 14. April** er. Die Restlinge sind am Nachmittage dieses Tages bei der Kassen-Verwaltung, Merseburg, des 1. März 1898.
Der Director: Schätze.

Sonnabend den 5. März grosse Auction im Casino.

Zur Versteigerung kommen **Donnertags von 9 Uhr an:**
div. Sophas, worunter 1 elegantes mit rothem Nipsbezug, ein- und zweithürige Kleiderschränke, Küchenschränke, 1 Tischschrank, 1 Buffet, Tische, Ausziehtische, 1 Couffisfisch, 1 Servirtisch, Waschtische, Stühle, Bettstellen mit und ohne Matrage, 1 elegante große Kinderbettstelle, 1 Baby-Bettstelle, 1 Kinderwagen, 2 große Kinderschlitten, 2 Zimmer-Closets, Spiegel, Bilder, 1 Partie große und kleine Vogelbauer, Fenstertritte und sonstige Hausgeräthe;
ferner präcis 11 Uhr:
1 in gutem brauchbaren Zustande befindlicher **eij. Geldschrank**,
1 elegante Stuhuhuh,
1 hochfeine Punschbowle, 1 elegantes Wasserfervice, 1 Sitzbad, fast neu, 1 Clavier.
M. Möllnitz.

Den Eingang von Frühjahrs- und Sommer-Neuheiten

erlauben wir uns ergebenst anzuzeigen.
Regenmäntel u. Umhänge in schwarz und farbig zu äußerst billigen Preisen.
Schwarze Stoffe, zu Confirmationskleidern passend, geben zu billigsten Preisen ab.
Geschwister Bergmann, Gotthardstraße 30.

Moritz Schirmer, Merseburg Gntenplan 2,

empfehlend zur Einsegnung:
Für Confirmandinnen: Für Confirmanden:
Corset in allen Weiten von 80 Pf. an. Vorhemden, Kragen, Manschetten, Schlipse, Hosenträger, Handschuhe, seidne Bänder, Schleier, seidne Tücher, Kroschen, Armbänder, Krüsen, Schürzen
in großer Auswahl, guter Waare. Preise allerbilligst am Platze.
Zur Schneiderei empfehle ich: Zwirne, Seide, Futter, Gaze, Schnuren, Borden, Nadeln, Stäbe, Schweissblätter zu billigsten Ausnahmepreisen.
Neuere Strohhüte für Frühjahrs-Saison sind eingetroffen.
Moritz Schirmer, Merseburg Gntenplan 2.

Bekanntmachung.

Sonnabend den 5. März er., mittags 12 Uhr, werden circa 40 **Haufen Bappeln** und andere Holztheile, sowie altes Eisen an der **Schule bei Weiskhan** meistbietend zum Verkauf gestellt.
Merseburg, den 2. März 1898.
J. A.: Der Königl. Strommeister.
Höpe.

Ausschreibung.

Die Lieferung von **Meisen** für eine Schulkasse soll vergeben werden. **Relevanten** werden auf
Mittwoch den 9. März, nachmittags 4 Uhr, zum Termin in die Schule zu **Bischdorf** eingeladen.
Der Schulvorstand.

Holz-Verkauf.

Von den offiziellen **Anstaltungsbauteilen** in Holz sind schöne, gut erhaltene **Vierkantschälger, Bretter und Rundhölzer** preiswerth zu verkaufen.
Näheres **Baubureau-Ausstellungsbüro** (früheres Hofamt) Tel. 5865, Selbsta.
Ein **Paar Küferischweine** stehen zu verkaufen.
Anzahlr. 12.

Brühl 5a

ist zu **mäßiger Preise** zu verkaufen. Näheres **Friedr. M. Kuntz.**

Eine holländische Mühle,

einige von 4 Dörfern, mit **Bolnhaus, Stallung, Scheune** und 4 Morgen Feld, im **Breite Merseburg** gelegen, ist zu verkaufen. Näheres bei **Radolf Mosse, Merseburg.**

Ein fast neues Fahrrad (97er) preiswerth zu verkaufen. Zu erfr. in der Exped. d. Bl.

Eine Stube

zum 1. April zu vermieten **Stübberg 25.** 2 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör ist zum 1. Juli oder später zu vermieten **Unteraltburg 52.**

Am Rothenbrückenrain ist eine Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. Das Nähere durch **Herren Gebr. Graul, Reichstr. 2.**

Ein Logis

zu vermieten und kann 1. April oder später bezogen werden **Neumarkt 26.**

Abfall von Brecktorf

wird angenommen **Johannisstrasse 5.**

Scherf's Diamant-Welt, das Beste zum Ritten verbrodener Gegenstände, à 35 Pf. empfiehlt **Alfred Rischer, Porzellanhandlung.**

Einspännige Fuhrer, sowie größere und kleinere Wägenfahrten werden angenommen **Weissenfeller Strasse 3.**

Masseur

hierorts niedergelassen und empfiehlt sich den geehrten Herrschaften von **Merseburg** und Umgegend in und außer dem Hause aufs Beste. **J. H. Klee, Fällertstraße 12 a, 2. Et.**

Kindernährzweibad, nach ärztlicher Vorrichtung bereitet, empfiehlt **Gustav Schönberger jun., Merseburg.**

Ein Versuch beweist dass trotz aller Nachahmungen das **echte Liebig'sche Back-Pulver** u. **Back-Mehl** seinen ersten Standpunkt seit 25 Jahren behauptet. Man ahte nur auf den Namen **Liebig** u. die Schutzmarke. Zu haben in allen besseren Geschäften u. **Meine & Liebig, Hannover.**

Donnerstag u. Freitag frische Kindstaldannen **K. Kellermann.**

Salz

aus der **Saline Dürrenberg** empfangt und empfiehlt billigst **Gustav Fuss.**

Guten Mittagstisch im Abonnement 60 Pfg. empfiehlt **Baumgärtner's Restaurant.** **W. A. Knoblauch, Baumstr. 7.**

Himbeer-, Kirsch- u. Apfelsinen-Saft in bekannter Güte à Pfd. 60 Pfg. in der **Stadt-Apothete.**

Dr. Oetker's **Badpulver** à 10 Pfg. gibt feinste Kuchen und Köche. Recepte gratis von **Otto Peckolt.**

Putzbaumwolle bis Mt. 20.— der 100 kg empfiehlt **J. Strömer-Schomers,** **Ruhmoltz-Industrie, Köln-Rhein.**

Agenten gesucht. Freitag **Schlachtefest** **F. Dahn.**

Söhne angelebener Eltern, welche die **Gärtnererei** in zeitgemäßer Weise gründlich erlernen wollen, finden Oetker Aufnahme an der **besten empfohlenen Gärtner-Lehranstalt Köhrig.** Prospect und jede Auskunft d. **Direction.**

Ein großer Looschlüssel ist **verloren** gegangen. Gegen **Belohnung** abzugeben **Sand 4.**

Zweiedle Zuchthähne preiswerth abzugeben **Friedrichstr. 8.**

Ein geb. Waschwanne zu kaufen gesucht. **Herten** unter **W** in der Exped. niederzulegen.

Ein Hof für **Confirmanden** passend, zu verkaufen **Preussstr. Nr. 8, 1. Et.**

10 Morgen gutes Feld, ganz nahe der **Stadt**, sind zu verkaufen und sofort zu übernehmen. **Näh. i. d. Exped.**

Ein vor **6 Jahren** neu gebautes, solides, villenartiges **Haus** mit **großem Garten**, an der **Halleischen Straße** gelegen, soll **weazugs halber** verkauft werden. **Off. unter M. K. an die Exp. d. Bl.**

1 eiserner Blattofen mit **6 Bügeleisen**, **1 Wasserfänder** von **Eichenholz** mit **eisernen Reifen**, **1 eij. Bettstelle** billig zu verkaufen **Schauerstrasse 4. part.**

Fahrrad, noch sehr gut erhalten, ist **preiswerth** zu verkaufen. Näheres in der **Exped. d. Bl.**

Zu verkaufen **saubere Betten, ein Mörsel.** Zu erfragen in der **Exped. d. Bl.**

Möblirtes Zimmer an 1 oder 2 Herren zu vermieten **Oberaltburg 16.** **Dieselt** finden 3 junge Leute **Kost** und **Logis.**

Ausverkauf.

Um Raum für neue Artikel zu gewinnen, verkaufe in unten angeführten Waaren große Posten zu

bedeutend herabgesetzten Preisen aus.

August Perl,
Gutenplan 2.

Emaille-, Blech-, Lackir- u. Holzwaaren, Messer und Gabeln, Löffel, Wringmaschinen, Reibmaschinen, Kaffeemühlen, Waagen, Platten, Draht- und Bürstenwaaren, Fussmatten.

Lützkendorfer Brikets

liefere pro März zum Preise von 55 Pfg. p. Ctr. in Fuhren von 50 Ctr. frei Haus.

Ed. Klauss.

„Goldene Medaille München 1897.“
Schabel's antiseptische Fußschwemmpasta
wird gekaut und durch Königst. Pat. international bei der ganzen bayerischen Armee einsetzt.
Beseitigt das Uebel, ohne es ganz zu unterdrücken, das fähige Biermen und jeder Geruch der Hühner hochlich auf.
Bestes Präservativ bei Mäusen und Bergläusen.
S. anfangen, besser als alle and. Präparate.
Höchste Anerkennungen. 25
Preis per Dose M. 1.—, Einzelvertrieblich.
G. Stücher & Co. München.

Egk in Merseburg d. Th. Marcho, Domapothete

Wilde Kaninchen
sind frisch eingetroffen bei
E. Wolf, Hofmarkt.

Reichskrone.
Donnerstag Abend von 8 Uhr ab
großes Münchener Salvator-
Bierfest.

Antich des großartigen echten Salvator-
Bieres aus der Bacher-Bräuerei München,
verbunden mit
Unterhaltungs-Anst.
ausgeführt von Mitgliedern des
Trumpeter-Corps.
Empfehle ferner
Schinken in Brodtelg,
Bockwürste u. Sauerkraut,
Wein vom Fass.
Bogachtungsdoll
Reinhold Walther.

Dauer's Restauration.
Seine Donnerstag
Schlachtfest

Den Eingang meiner
**Frühjahrs-
und Sommer-Neuheiten**
zeige ergebenst an.
Wilhelm Holle, Merseburg,
Markt 10,
früher Reichthumsches Haus.
Tuchhandlung. Maassgeschäft.

**V. Große allgemeine Geflügel-Ausstellung
zu Merseburg.**
Zu den Tagen vom 4. bis 7. März d. J. findet in den
Räumen der Kaiser Wilhelms-Halle hier selbst unter dem
Protectorat des Königl. Regierungs-Präsidenten Herrn Frhr.
von der Rede unsere V. grosse allgemeine Geflügel-
Ausstellung statt. Die Eröffnung derselben erfolgt Freitag
den 4. März, mittags 12 Uhr, durch den hohen Protector.
Geöffnet ist die Ausstellung von früh 9 bis abends 7 Uhr.
Eintrittspreis: erster Tag 75 Pf., die folgenden Tage
50 Pf. Kinder die Hälfte.
Zum Besuch dieser sehr reich besetzten großen Ausstellung
ladet freundlichst ein
Der Geflügelzüchter-Verein für Merseburg.
Freundliche Schlafstelle **Verklings-Schurzefell**
offen Burgstrasse 10. zu verkaufen Unterartenburg 63, 1 Tr.

**Bürger-Verein
für städtische Interessen.**
General-Versammlung
Montag den 7. März,
abends 8 1/2 Uhr, im Tivoli.
Tagesordnung:
Besetzung des Protokolls von der letzten
Versammlung.
Rechnungslegung und Entlassung des Kassiers.
Festsetzung des Jahresbeitrags.
Vorstandswahl.
Verschiedenes.
Gäste sind willkommen.

Der Vorstand.
Montag den
7. März, abends
8 1/2 Uhr,
anherordentl.
**General-
Versammlung**
im Tivoli.
Tagesordnung:
1. Wahl des Vor-
sitzenden.
2. Verschiedenes.

Der Vorstand.
Jungfrauen-Versammlung
Sonntag den 6. März, abends 8 Uhr,
Rathstetter. M. P. v. d. Heyde.

**Verband Deutscher
Handlungs-Gehilfen.**
Donnerstag den 3. d. M.
Monats-Versammlung.
Hotel „Salber Mond.“

Ein Sohn achtbarer Eltern vom Lande
wünscht die
Schmiede-Profession
zu erlernen. Wo? sagt die Exped. d. Bl.
Ein noch rüstiger Mann sucht Beschäftigung als
Botz, Hausmann oder Aufseher u.
Auch ist derselbe in der Oekonomie und
schriftlichen Arbeiten vertraut. Ansprüche bescheiden und cautionsfähig. Erbitte Briefen unter A M 14 in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Elne Aufwartung
wird gesucht **Friedrichstraße 14 II.**

Ein tüchtiger **Stellmachergeselle**
findet sofort Stellung bei
H. Niemann, Stellmachermeister,
Schöpsen bei Merseburg.
Ich suche zum sofortigen Antritt einen
gewandten

Schreiber.
Tauchnitz, Ger. Vollzieher.
Suche zu Ostern
einen Lehrling.
Wilhelm Grosse, Schuhmachermstr.,
Beitelsstraße 5.

Ein Mädchen
für Haus- und Küchenarbeit wird per 1.
April bei hohem Lohn gesucht im
Gasthof zum rothen Hirsch.

Ein **eheliches fleißiges Mädchen**
wird zum 1. April gesucht. Zu erfragen in
der Exped. d. Bl.
Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt, als

Aufwartung
für den ganzen Tag gesucht. Näheres in der
Exped. d. Bl.

Die Krippe
wird am **Montag den 18. April** wieder
eröffnet, und nehmen die Patronatinnen die
Anmeldungen für dieselbe entgegen.
**Der Vorstand
des vaterländischen Frauenvereins.**

Für die Armenliche ging weiter ein:
Fraulein von Gräter (2. Bote) 4 M., Frau
von Krogh 10 M., Frau von Büttich 10 M.,
Herr Antmann Schulenburg 4 Centner Kartoffeln,
2 Centner Erbsen, Mohrrüben, Sauerkraut u., Herr Fleischermeister Göbe 14
Pfd. Fleisch, Speck und Butter, Ungenannt
13 Pfd. Fleisch und Nindertalg, Frau Land-
rath Weidlich 20 Centner Kartoffeln, Herr
Hrn. Zeidmann 1 Rüb. 2, 1/2 Centner
Reis, 1/2 Centner Bohnen, Herr Hrn. Biebig
85 Pfd. Sauerkraut, Herr Fleischermstr. Sturm
10 Pfd. Nindertalg.

**Der Vorstand
des vaterländischen Frauenvereins.**
Unsern heutigen Blatte liegt ein
Kalender mit dem Titel „Der Glückworte
für 1898“ bei, worauf wir unsere geehrten
Leser besonders aufmerksam machen wollen.
Hierzu eine Beilage.



Merseburger Correspondent.

Erscheint täglich

mit Ausnahme der Tage nach den Sonn- und Feiertagen früh 7 1/2 Uhr. Telephonanschluß Nr. 5.

Regelmäßige Beilagen:

Illustrirtes Sonntagsblatt, Mode und Heim, Landwirtschaftliche und Handels-Beilage.

Abonnementspreis

für das Quartal: 1 Mark bei Abholung, 1 Mark 20 Pf. durch den Zusender, 1 Mark 25 Pf. durch die Post.

Nr. 52.

Donnerstag den 3. März.

1898.

Für den Monat März werden noch Abonnements auf den **„Merseburger Correspondent“**, zum Preise von 40 resp. 42 Hg. von allen Postanstalten, Postboten, sowie in der Expedition entgegengenommen.

Inserate finden bei der großen Auflage des Blattes die zweckentsprechendste Verbreitung.

Meißbegünstigungsverträge.

... Bescheidenheit wird man den Herren v. Bloch u. Gen. nicht gerade vorwerfen können. In dem Wahlprogramm, welches sie ihren Kollegen vom Reichstagesauschuss zur Verbreitung und Begünstigung handelspolitischer Maßnahmen zur Begünstigung vorgelegt haben, haben sie von ihren bekannten Forderungen bezüglich der künftigen Handelspolitik nur die eine aufgenommen, daß nach Abschluß der neuen Handelsverträge, welche 1904 an die Stelle der bestehenden treten sollen, Handelsverträge, durch welche die vertraglich bestehenden Teile sich lediglich verpflichten, einander in Zollfragen nicht ungünstiger zu behandeln, wie andere, nicht bestehen bleiben sollen. An sich ist das ja zur Zeit noch ein Streit um des Kaisers Bart. Denn wenn die Agrarier in dem neuen Reichstage stark genug sind, um zu verhindern, daß in den neuen Verträgen die Getreidezölle überhaupt gebunden werden, so wird es wenigstens mit Rußland, Oesterreich-Ungarn und Rumänien zum Abschluß neuer Tarifverträge überhaupt nicht kommen, da diejenigen Staaten, deren Anstufung landwirtschaftliche Produkte bilden, sich der Gefahr, daß die deutschen Zölle auf diese Produkte von einem Jahr zum andern erhöht werden, nicht aussetzen werden. Um so auffällender ist die Forderung, im Voraus auf den Abschluß von Meißbegünstigungsverträgen zu verzichten. Wie die Agrarier dazu gekommen sind, ist gleichwohl nicht schwer zu erraten. Man braucht sich nur zu erinnern, daß die gesamten Handelsbeziehungen Deutschlands zu den Vereinigten Staaten von Nordamerika, zu den Centralamerikanischen Staaten u. s. w., d. h. zu allen überseeischen Staaten, welche Getreide exportieren, auf der Meißbegünstigungsklausel beruhen. Diese Meißbegünstigungsverträge außer Kraft zu setzen, ist schon längst das eifrige Bestreben unserer Agrarier, weil sie sich einbilden, eine Erhöhung der überseeischen Getreideeinfuhr werde die Getreidepreise im Innern Deutschlands in die Höhe treiben. Ob diese Erwartung in Erfüllung gehen wird, mag hier ununtersucht bleiben. Bekanntlich hat schon vor Monaten der bayerische Minister des Auswärtigen das Gegenteil behauptet mit der Berufung darauf, daß die amerikanische Einfuhr nur den 12. Theil unserer Einfuhr umfasse. Wohl aber muß man die Frage erörtern, was aus der deutschen Industrie wird, wenn sie in den Exportländern nicht mehr unter den gleichen Bedingungen wie ihre Concurrenten in England, Frankreich, Belgien u. s. w. zu liefern vermag? Schlägt die Speculation der Agrarier fehl, so entgeht ihnen schlimmstenfalls ein Vortheil, auf den sie gerechnet haben; gelingt die Speculation, so wird die Industrie schon dadurch geschädigt, daß infolge der Vertheuerung der unentbehrlichsten Lebensmittel die Produktionskosten erhöht werden. Unter allen Umständen aber hat die Industrie den Nachtheil, daß ihr Absatz nach dem Auslande und damit ihre Existenz gefährdet wird. Auf den Vorbehalt der Agrarier bezüglich der Meißbegünstigungsklausel kann also Niemand eingehen, dessen Interessen bei einem Niedergang von Handel und Industrie in Mitleidenschaft gezogen werden würden.

Politische Uebersicht.

Oesterreich-Ungarn. Im böhmischen Landtag haben jetzt die Tschechen dem Kabinete Gausch den Krieg erklärt. Der Tschechenführer Gregar führte aus, die am Sonnabend im Namen der Regierung abgegebene Erklärung des Statthalters, daß die Regierung nicht auf dem staatsrechtlichen Standpunkte des Adressentwurfs stehe, habe große Erbitterung hervorgerufen. Die Erklärung habe jedoch den Vorzug, daß das tschechische Volk jetzt wisse, woran es sei. Die Erklärung sei kurz, klar und deutlich gewesen. Die Antwort des tschechischen Volkes werde ebenso sein. Im weiteren Verlauf der Rede machte Gregar die Regierung für die Finanzlage des Landes verantwortlich. Die Schuld an der traurigen Finanzlage trage das centralistische System, welches auf dem reichen und betriebssamen Königreich Böhmen laste und die Kräfte beider Nationalitäten aufzehre. Gregar behauptete, daß das tschechische Volk noch niemanden internationalist oder tschechisirt habe, während das deutsche Volk viele slavische Nationalitäten unterdrücke und germanisire. Das ganze östliche Deutschland sei früher slavisch gewesen. Redner bekannte sich zum Panславismus in dem Sinne, daß er alle Slaven Oesterreichs zusammengefaßt sehen wolle in einen Vertheidigungsbund gegen das Vordringen des Deutschlands und zur Sicherung der Slaven in Oesterreich. In der Frage, welche das Land durchwähle, handle es sich nicht allein um Böhmen, sondern auch um die Zukunft Oesterreichs. — Das von der Prager Polizei erlassene Verbot des Farbentragens wird nach der „N. Fr. Pr.“ am Donnerstag aufgehoben werden.

Frankreich. Keiner der Advokaten, die bei dem Kassationsgericht eingeschrieben sind, will, wie der „Gaulois“ meldet, die von Pola eingereichte Nichtigkeitsbeschwerde vertreten. Das Kassationsgericht würde daher einen Grofficio-Beauftragten ernennen.



... furchteter Unruhen türkische Truppen zusammengezogen werden. In Saloniki traf aus Konstantinopel der Befehl ein, zu Ende März ein ganzes Armeecorps in Mazedonien zusammenzuführen, um jeder Bewegung, die etwa im Frühjahr d. J. an der bulgarischen und serbischen Grenze hervortreten sollte, schnell Herr zu werden. Eine starke Truppenabtheilung kam übrigens soeben aus Thessalien durch Saloniki, um sich nach Mazedonien in der Richtung nach Süden zu und

dem Vilajet Kossowo zu begeben, wo sich bereits seit mehreren Tagen Cobem Pascha befindet.

Griechenland. Die jüngsten Ereignisse haben in Griechenland eine große Verwirrung hervorgerufen; die stets heftigen Parteilämpfe in diesem Lande haben einen Charakter von äußerster Schärfe angenommen. Nichtsdestoweniger wetteifern, wie Depeschen aus Athen melden, alle in Ergebenheitsbeweisen gegenüber dem Monarchen und in Kundgebungen der Ertrüstung gegen die Urheber des Attentats, das in ganz Griechenland ein Gefühl des Abscheus hervorgerufen. — Der verhaftete Mischuldige Kardigis ist ein Erdarbeiter aus dem nördlichen Mazedonien Namens Johann Giltior oder Kyniatos. Er ist in dem gleichen Alter wie Kardigis und scheint auf dessen Anregung gehandelt zu haben. Kardigis gegenüber gesteht, gestand er ein, an dem Attentat theilgenommen zu haben und durch Kardigis hypnotisirt worden zu sein. Derselbe habe ihm vorgefesselt, daß sie ein Werk, welches großen Muth erheische und welches sie beide berühmt machen werde, auszuführen im Begriff seien. Im letzten Augenblick sei er jedoch schwach geworden, wodurch das Attentat vereitelt worden sei.

Nordamerika. Die amerikanische Untersuchungscommission über den Untergang der „Maine“ ist von Havana in Key-West eingetroffen. Dort begab sie sich an Bord des Vereinigten Staaten-Kreuzers „New-York“, welcher sie nach New-York befördern wird. Dem „Daily Mail“ wird aus Washington berichtet, daß die Untersuchungscommission ihren Bericht nicht vor Ablauf von vierzehn Tagen vorlegen wird. Derselbe wird keine Schlussfolgerungen enthalten, sondern sich nur auf Darstellungen beschränken, die indeß geeignet sein sollen, großes Aufsehen zu erregen. In Washington wurde bereits eine Karte vom Hafen von Havana veröffentlicht, welche die Punkte anzeigt, wo sich die unterseeischen Minen und Torpedos befinden. Der amerikanische Vertreter in Havana hat sich 1896 die Karte verschafft. Sie wurde auf Befehl des Generals Weyler angefertigt. Ein Exemplar befindet sich gegenwärtig in den Archiven der Congreßbibliothek. Die amerikanischen Militär- und Marinebehörden sollen nicht mehr in Abrede, daß die Vereinigten Staaten militärische Vorbereitungen treffen.

Zu den Vorgängen in Ostasien.

Ueber die Abmachungen Deutschlands mit der chinesischen Regierung hinsichtlich der Vorzugsrechte für öffentliche Unternehmungen in der Provinz Schantung macht die „Dial. Corr.“ die offizijöse Beziehungen unterfällt, nähere Mittheilungen. Danach scheint die neutrale Zone um das Pachtgebiet Kiaotschau noch nicht endgiltig festgelegt zu sein; dagegen sei eine Einigung über die Anlegung von Eisenbahnen von Kiaotschau nach Weihien und Tsinan und von da nach Tschau und zurück nach Kiaotschau erzielt. Für die Strecke Ksinan-Tschau fehlt aber noch die Bestätigung. Bezüglich der Einkommensteuer theilt die „Dial. Corr.“ mit, daß nicht die Aufhebung der Steuer, sondern nur die der doppelten und vielfachen Besteuerung angestrebt worden sei.

Ueber die Vorrechte Deutschlands für öffentliche Unternehmungen in der Provinz Schantung wird aus derselben Quelle berichtet: Deutschland beansprucht ein allgemeines Vorzugsrecht gegenüber allen anderen nicht chinesischen Fremden, was nach Lage der Verhältnisse und nach dem Vorgehen anderer Großmächte in anderen ihrem Einfluß unterliegenden Gebieten erklärlich ist. Selbstständige, von Chinesen allein auszuführende Unternehmungen hielten von diesen Vorzugsrechten unberührt, die nur dann in Geltung treten sollen, wenn Ausländer in China zu dreier öffentlichen Unternehmungen in Schantung herangezogen werden